

Gewitter verursacht große Schäden

Keine Brände und keine Verletzten

MELLRICHSTADT (hg) Am Freitag um die Mittagszeit verursachte ein starkes Gewitter am Ortsrand von Stockheim in Richtung Mellrichstadt erhebliche Schäden an mehreren Anwesen. Nachdem ein Blitz in ein Wohnhaus eingeschlagen war, so informiert die Polizei Mellrichstadt, „befiel“ die Überspannung einen Telefonmasten und wurde in die elektrischen Anlagen von mehreren Firmen geleitet. Am Wohnhaus wurden Kamin, Fassade und die Elektroverteilung in Mitleidenschaft gezogen.

Mit hohem Sachschaden ist auch bei den betroffenen Firmen zu rechnen. Dort wurden die Telefonanlagen, Computer und weitere Gerätschaften beschädigt, zu Bränden war es nicht gekommen. Der durch das Gewitter entstandene Schaden ist im Moment noch nicht absehbar. Am in der Nähe gelegenen Bahnübergang auf der neuen Bundesstraße kam es ebenfalls zu einer Störung der Anlage. Eine Schranke hatte sich durch den Blitzeinschlag geschlossen und das Rotlicht der Lichtzeichenanlage schaltete sich ein. Bis zur Behebung der Störung mussten Verkehrsregelungsmaßnahmen durchgeführt werden. Die Feuerwehren aus Stockheim, Mellrichstadt und Ostheim waren mit Verkehrslenkungsmaßnahmen und Brandsicherungsaufgaben beschäftigt. Das Wichtigste dabei ist, dass keine Personen verletzt wurden.

Polizeibericht

Wildunfall müssen

unverzüglich gemeldet werden

Am Freitagvormittag gegen 11 Uhr kam ein Verkehrsteilnehmer zur Dienststelle der Polizei und gab an, dass er in der Nacht zuvor gegen 0.15 Uhr auf der Straße zwischen **Mittelstreu und Frickenhausen** ein Reh angefahren habe. Im Laufe des Vormittags stellte er fest, dass ein Schaden an seinem PKW entstanden war. Da er den Unfall nicht unverzüglich gemeldet hat, wird nun Anzeige wegen Verstoßes gegen das Bayerische Jagdgesetz erstattet. Die Polizei weist darauf hin, dass Wildunfälle unverzüglich dem Jagdpächter und der Polizei zu melden sind.

Fahren

ohne Fahrerlaubnis

Am Freitagnachmittag wurde bei einem jungen Mann festgestellt, dass er nicht im Besitz eines für ihn notwendig gewordenen deutschen Führerscheins ist. Der Motorradfahrer zeigte bei der Kontrolle in **Mellrichstadt** einen schweizerischen Führerschein vor. Die Ermittlungen ergaben, dass der deutsche Staatsangehörige im August 2010 seinen Wohnsitz wieder nach Deutschland verlegt hat. Er wäre verpflichtet gewesen, spätestens nach einem halben Jahr eine deutsche Fahrerlaubnis zu beantragen, oder den schweizerischen Führerschein umschreiben zu lassen.

Sachbeschädigung durch Schüler

Am Freitag gegen 13 Uhr stellte der Busfahrer eines Schulbusses in **Mellrichstadt** eine beschädigte Scheibe an einem Warthäuschen einer Bushaltestelle fest. Eine Befragung der anwesenden Schüler ergab einen Hinweis auf den Verursacher. Ein namentlich bekannter Schüler der 1. Klasse gab zu, einen Stein gegen die Scheibe geworfen zu haben. Die Kosten für den Austausch der Scheibe belaufen sich auf rund 300 Euro.

50 Schachteln Zigaretten aus Bäckerei entwendet

Unbekannte Täter entwendeten in der Nacht von Freitag auf Samstag aus dem Verkaufsraum einer Bäckerei in **Hollstadt** die Registrierkasse und etwa 50 Schachteln Zigaretten.

Hinweise auf die Diebe werden unter ☎ (097 76) 80 60 erbeten.



Hier wird nur weiße Wäsche gewaschen: Landrat Thomas Habermann, Bezirksrätin Christine Bender, Wolfgang Fuchs (Leader Plus), Staatssekretär Gerhard Eck, der Geschäftsführer des Zweckverbandes, Karsten Eck, MdL Sabine Dittmar, Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel und Projektleiterin Anne Kraft (von links) hatten wahrlich weiße Westen.

FOTOS (3): HANNS FRIEDRICH

Eintauchen in den Alltag der Vorfahren

Der Dreiseithof soll Leben in das Freilandmuseum Fladungen bringen – Mitmachangebote für alle Generationen

Von unserem Mitarbeiter
HANNS FRIEDRICH

FLADUNGEN „Was braucht man aufm Bauernhof“. So sangen die Gäste bei der Eröffnung des Dreiseithofes von Leutershausen und in dem Lied tauchte vieles von dem auf, was es im Freilandmuseum Fladungen schon gibt, oder noch geben sollte. „An Bäcker, der oft backt, ein Fleischer, der die Wurst gut macht, a Katz, die wo recht fleißig maust, a Dirn, der wo's vor gar nix graust“.

So war es kein Wunder, dass der derzeitige Vorsitzende des Zweckverbandes Fränkisches Freilandmuseum Fladungen, Rhön-Grabfeld-Landrat Thomas Habermann, genau dieses Lied ansprach. Es zeige, dass man mit dem, was im Freilandmuseum zu sehen und zu erleben ist, richtig liege.

Der Landrat konnte zur Eröffnung des Dreiseithofes zahlreiche Gäste begrüßen. Darunter „einen Freund der Region“, Staatssekretär Gerhard Eck, sowie die Abgeordneten des Bayerischen Landtags Sabine Dittmar (SPD) und Günther Felbinger (FWG), sowie Mitglieder des Bezirkstags, Bürgermeister und Kreistagsmitglieder. Nicht dabei sein konnte, krankheitsbedingt, Altlandrat Fritz Steigerwald, was Habermann als „sehr schade“ empfand. Zu Gast waren Landtagspräsident a.D. Johann Böhm, am Bau beteiligte Firmen und Architekten und Altbürgermeister Raimund Goldbach, „einer der Väter des Museums.“

Vertreter der Regierung von Unterfranken waren ebenso gekommen

wie Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel und Michael Henker, Leiter der nichtstaatlichen Museen, ebenso Peter Jacobi, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landessiedlung. Thomas Habermann sagte Dankeschön an die Handwerker und meinte, der Dreiseithof sei „ein echtes Schmuckstück geworden“. An die Behördenvertreter der Regierung von Unter-

franken richtete der Zweckverbandsvorsitzende die Bitte, dass die Schulabteilung die neue Einrichtung unterstützt. Schließlich habe man hier ein Haus zum Anfassen und zur Weitergabe von Traditionen an kommende Generationen.

Hervorragend nannte der Landrat die Zusammenarbeit mit Karsten Eck von der Geschäftsstelle des Bezirks



Probeliegen: Karsten Eck, Geschäftsführer des Fränkischen Freilandmuseums Fladungen, probierte gleich einmal aus, wie es sich auf Strohsäcken liegt. Staatssekretär Gerhard Eck bleibt lieber stehen.

Unterfranken, dankte aber auch den Touristikern, die ein neues Angebot haben. Was das Museum betrifft, sei man solch eine Aufarbeitung den Vorfahren, aber auch nachfolgenden Generationen schuldig. „Sonst sind wir geschichtslos.“

Innenstaatssekretär Gerhard Eck sprach das zuvor gesungene Lied „Tief im Rhönerland“ an und meinte schmunzelnd, dass ihm dies als Steigerwaldlied bekannt sei. „Auf jeden Fall war es heimatnah und zeigt, dass wir gedanklich auf einer Ebene sind.“ Das Freilandmuseum nannte er einen Segen für die Region und er bat, Jugend und Schulen einzubinden. Fladungen sei ein spannendes Geschichtserlebnis, wo das Alltagsleben von früher lebendig werde. Im Museum werde aber auch deutlich, wie hervorragend Bauweise und Baustoffe von einst waren. Eck erinnerte an Bauten, die vor rund 50 Jahren gebaut wurden und heute wieder abgerissen werden, weil ihre Qualität nicht gut war.

Peter Jacobi, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesstiftung, sagte, dass die Stiftung seit 1975 über 7000 Projekte mit mehr als einer halben Million Euro unterstützt habe. Auch nichtstaatliche Museen, wie das Freilandmuseum, werden bezuschusst. Leader-Manager Wolfgang Fuchs sagte, dass Leader Plus seit 1991 viele große Projekte mitbetreut und gefördert habe. Dazu gehöre die Museumseisenbahn ebenso wie Projekte im Streutal. Wichtig sei es, Leader Plus Projekte zu fördern, in denen Menschen andere an die

Hand nehmen. Als Beispiel nannte er den Bayerischen König, der den Pfarrern Geld gab, damit sie ihren Leuten zum Beispiel das Ausschneiden von Bäumen beibrachten.

Roland Schmautz, Direktor der Sparkasse Bad Neustadt, meinte, dass man von Seiten der Bayerischen Sparkassenstiftung gerne dabei sei. Letztlich werde damit auch die Wirtschaft angekurbelt. „Wir sind sicher, dass es hier noch weitergeht.“ Stellvertretender Zweckverbandsvorsitzender, Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel, verwies darauf, dass es dem Zweckverband ein Anliegen sei, das Museum weiter auszubauen. „Wir wollen hier bäuerliches Leben in Franken erlebbar und begreifbar machen.“ Deshalb habe der Zweckverband rund 1,5 Millionen Euro in das Projekt investiert. Dotzel verwies darauf, dass im neuen Projekt das erlaubt ist, was normalerweise in einem Museum verboten ist, nämlich Anfassen und Ausprobieren.

Für Einzelbesucher sind die Praxisseminare und Aktionen an festen Terminen in der Aktionsscheune gedacht. Hier gibt es Angebote wie Stuhlflechten, Drechseln für Kinder oder „Bäuerliches Holzofenbrot backen.“

Kontakt: Fränkisches Freilandmuseum Fladungen, Bahnhofstraße 19, 97650 Fladungen, ☎ (097 78) 91 23 0 Internet: www.freilandmuseum-fladungen.de

ONLINE-TIPP

Weitere Bilder im Internet: <http://rhoengrabfeld.mainpost.de>

Authentisch eingerichtet und voller spannender Angebote

In einem Gasthaus in Bad Neustadt wurde die Idee geboren, den Dreiseithof im Freilandmuseum aufzubauen

FLADUNGEN (hf) Ein kleines Geheimnis verriet Museumsleiterin Dr. Sabine Fechter bei der Eröffnung des Dreiseithofes im Fränkischen Freilandmuseum. Die Initialzündung für die Hofstelle kam von Dr. Kilian Kreiling, ehemals Referent der Landesstelle für Nichtstaatliche Museen München, in einer Bad Neustädter Gaststätte. Dort schlug er der neuen Museumsleiterin vor, doch einen Dreiseithof in Fladungen aufzubauen und auch als Museumspädagogisches Zentrum zu nutzen. Als Möglichkeit stand der Dreiseithof in Leutershausen zur Verfügung. Als einen „glücklichen Umstand“ bezeichnete es Fechter, dass die Hof-

stelle komplett eingerichtet und alle Nebengebäude vorhanden waren.

2006 erarbeitete die Kulturwissenschaftlerin Monika Dreykorn ein museumspädagogisches Nutzungskonzept. Sie schuf die Idee eines Marktplatzes für Jung und Alt für den Dreiseithof. Im Wohnhaus sollten die Besucher die Zeit vor 100 Jahren authentisch nacherleben können, in der Scheune könnte ein Ort für Seminare und Kurse untergebracht sein. Der Hofraum war als verbindendes Element gedacht, auf dem sich Jung und Alt begegnen konnten. So wurde mit dem Archi-



Offizielle Schlüsselübergabe: Ingenieur Gernot Mayr und Architekt Alfred Wiener übergaben den Schlüssel an Sabine Fechter.

tekturbüro Wiener ein Raum- und Nutzungskonzept entwickelt und Gernot Mayr übernahm die Bauleitung.

Es folgten Gespräche mit Leader-Manager Wolfgang Fuchs und die Einstellung einer Projektmanagerin. Im April 2010 nahm Anne Kraft ihre Arbeit auf. Ihre Aufgabe ist es, die Hofstelle mit Leben zu erfüllen und in das Museum einzubinden. Die Einrichtung des „Hauses zum Anfassen“ geschah in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Heinrich Hacker. „Dies spielt für die Erlebnisreise der Besucher im

Dreiseithof eine entscheidende Rolle.“

Heute ist der Hof authentisch eingerichtet und alle Generationen können für sie spannende Angebote finden. Dazu gehören auch eine „Rallye mit Theresia“ und diverse Mitmachstationen. Für das Freilandmuseum sei die Eröffnung der Hofstelle ein großer Tag, „weil die Museumspädagogik nun einen festen Ort im Museumsgelände bekommen hat“. Wichtig ist es für die Museumsleiterin, die am Eröffnungstag viel Lob bekam, dass die Hofstelle nun auch mit Leben erfüllt wird und vor allem Schulen und Kindergärten die Angebote annehmen.